

Ordnung: Urinatores.

Familie: Podicipidae.

Podiceps fluvialis (Tunst.) Der Zwergsteissfuss ist Durchzugsvogel. Belegstück in der Sammlung.

Podiceps cristatus (L.) Der Haubentaucher desgleichen: Belegstück in der Sammlung.

Familie: Colymbidae.

Urinator septentrionalis (L.) Der Nordsectaucher ist Durchzugsvogel. Belegstück in der Sammlung.

Ordnung: Longipennes.

Familie: Laridae.

Stercorarius longicauda (Vieill.) v. Tschusi berichtet im Ornithol. Jahrbuche VII. 1896 p. 81: „Herr Carl Straubinger, Bürgermeister in Gastein, erhielt in den ersten Septembertagen v. J. (1895) eine Raubmöve, junges Exemplar, welche todt auf dem Fleiss-Gletscher, auf dem Wege vom Zirm-See zum Sonnblick, also mindestens in einer Höhe von 2544 m. aufgefunden wurde.“

Rissa tridactyla (L.) Eine dreizehige Möve befindet sich in der Sammlung.

Larus ridibundus L. Drei Lachmöven befinden sich in der Sammlung.

Familie: Sternidae.

Sterna hirundo L. Eine Flusseeschwalbe ist in der Sammlung enthalten.

Ornithologische Notizen aus Starkoč und dessen nächster Umgebung.

Von **Oberlehrer K. Kněžourek.**

Die Veröffentlichung nachstehender Notizensammlung bezweckt, Bericht über die bei uns vorkommenden Vogelarten zu geben. Der Umstand, dass das einbezogene Gebiet klein ist und infolge des Waldmangels in nächster Nähe so manche sonst gewöhnliche Vogelarten fehlen oder wenigstens als Seltenheiten bezeichnet werden müssen, lässt die Zahl der aufgezählten Arten klein erscheinen. Trotzdem haben auch zu uns einige Arten ihren Weg genommen, die nicht nur für unsere

Gegend allein als seltene Ausnahmserscheinungen bezeichnet werden müssen. Unser Dorf Starkoč liegt in der fruchtbaren Ebene bei Časlau (Böhmen), 8 km. davon nordöstlich entfernt, zunächst der Časlau-Chrudimer Reichsstrasse. Das Terrain der Umgebung hat südliche Lage und ist sanft wellenförmig gestaltet. Im Norden verbreitet sich der längliche Rücken des Eisengebirges mit einer durchschnittlichen Höhe von 300 m über dem Meeresspiegel. Dieser Rücken ist grösstentheils bewaldet und circa 3—5 Km. vom Dorfe entfernt. Um das Dorf herum liegen ausgedehnte Felder, Wiesen sind seltener. Ein grösseres Gewässer fehlt; nur der Fluss Doubravka, ein kleiner Nebenfluss der Elbe, durchfliesst in einer Entfernung von 2 Km. von Starkoč die hiesige Gegend und ausser diesem finden sich noch zwei kleinere Bäche, nördlich und südlich gelegen. Nachstehende Notizen stammen aus den letzten vier Jahren 1893—1896 und in einzelnen Fällen auch aus 1897.

1. *Erithacus cyaneculus cyaneculus* (Wolf). Alljährlich auf dem Zuge im Frühjahr im Gebüsch längs des Baches nahe beim Dorfe. 1893, 9. IV. 1 Paar, 1894, 1. IV. 1 Paar, 1896, 19. IV. 2 Paare. Am 23. IV. 1896 schoss ich ein schwanzloses ♂, obzwar es 2 Tage vorher ganz unversehrt von mir beobachtet wurde. Es scheint, dass Katzen, die regelmässige Nachtgäste dieser Gebüsch sind, ihm diesen Defect beigebracht haben. Trotzdem passende Brutplätze hier vorhanden sind, bleiben keine zum Brüten da.

2. *Erithacus rubecula* (L.) Nur auf dem Durchzuge, so am 9. IV. 1893 im Garten gehört und gesehen, aber denselben Tag auch abgezogen.

3. *Ruticilla titys* (L.) Regelmässiger Bewohner aller umliegenden Dörfer. Hier erschien sie: 1893, 19. III. ♂, 1894, 22. III. ♂, 1895, 22. III. ♂, 1896, 21. III. ♂. Brütet zweimal. Ein Paar nistet schon 3 Jahre hindurch im Presbyterium der hiesigen Kirche auf einem Gesimse oberhalb des Hauptaltars. Die Alten fliegen durch ein zerschlagenes Fenster aus und ein. Im Herbste das letztmal bei Bučic 1893, am 7. XII. (— 7^o R.), 1894, am 21. X. hier, 1895, am 28. X. und 1896, am 18. X. gesehen.

4. *Pratincola rubicola* (L.) Nur einmal am 27. IV. 1893 gesehen und auch für meine Sammlung geschossen. Es trieb

sich auf einem geackerten Felde „Na-Vrchách“ zwischen Starkoč und Zbyslav herum.

5. *Pratincola rubetra* (L.) Ein sehr häufiges Vögelchen längs der Bäche, hauptsächlich zur Brütezeit. Im Sommer, dann im Herbst sieht man ganze Familien auf den Feldern, welche sehr gerne auf den Mohnköpfen, Mais- und Rübensamenstengeln herumsitzen. Nistet zweimal, besonders wenn das erste Gelege zugrunde gegangen ist. Von den Landleuten wird er hier fehlerhaft „Konopka“ (Bluthänfling) genannt. Frühjahrsankunft: 1893, 24. IV. (1. VI. ein Nest mit 7 Eiern und am 4. VI. wo anders ein Nest mit 5 flüggen Jungen), 1891, 11. IV., 1895, 25. IV., 1896 25. IV. Herbstzug im September, aber 1896 sah ich bei schöner Witterung 4 Stück noch am 8. October auf einem Rübenfelde herumfliegen und Insecten fangen.

6. *Saxicola oenanthe* (L.) Einige Paare nisten hier alljährlich, obzwar nicht viele für sie passende Nistplätze vorhanden sind. Frühjahrsankunft 1893, 11. IV., 1895, 8. IV., 1896, 22. III. bei Husinec. Während meiner 14jährigen Beobachtungszeit habe ich den Steinschmätzer nie so zeitig beobachtet und gehört wie 1896; es herrschte aber auch damals im März eine geradezu echte Sommerwitterung.

7. *Turdus viscivorus* L. Während des Zuges den 29. III 1894 3 Stück auf den Pappeln und Weiden der hiesigen Wiesen.

8. *Turdus pilaris* L. Nur im Winter häufiger bei uns vorkommend. 1893, 8. I. eine Schar von circa 80 Stück bei Semtěš. Dasselbe Jahr im Herbst hielt sich ein grosser Schwarm einige Tage hindurch auf den Wiesen unterhalb des Dorfes auf. Im November 1894 30 Stück beim Zbyslauer Friedhofe auf den Vogelbeerbäumen. Vom 8. I. bis 4. II. 1895 kamen sie in das Dorf selbst, und um dasselbe hielt sich ein Flug von circa 60 Stücken auf, welche sich von Hagebutten und Rainweidebeeren nährten. Es herrschte eine sehr grosse Noth an Nahrung, da der Schnee sehr hoch lag und grosse Kälte herrschte. Ich beobachtete damals diese Drossel als Verbreiterin der Heckenrose, indem der Hagebuttensamen, welcher mit ihren Excrementen unverdaut abgeht und verstreut wird, im Frühjahr auf manchen Stellen aufgeht. Den 3. I. 1896 ein Schwarm in „Koži“ auf Vogelbeeren.

9. *Turdus merula* L. Im strengen Winter 1895 erschien vom 26. I. an täglich ein ♂ im Garten beim Schulgebäude, traute sich aber nicht bis auf den Futterplatz. Ich streute ihm deswegen in das offene Gartenhäuschen verschiedene Abfälle von Fleisch und Vogelbeeren und so hielt sich die Amsel bis Ende Februar hier auf. Am 6. II. früh stieg die Kälte bis — 20° R. Sonst sieht man hier das ganze Jahr keine Amsel.

10. *Regulus regulus* (L.) Gewöhnlich auf dem Durchzuge, wie z. B. 1894, 10. X. 1 Paar in der Strassenallee, 1896, 17. X. 1 Paar in den Dorfgärten.

11. *Phylloscopus rufus* (Bchst.) Erscheint regelmässig auf dem Zuge, brütet aber hier nicht. 1895, 7. III. in den Gärten und im Weidengebüsch längs des Baches (starker SO.-Wind, regnerisch); 1896, 22. III. bei Lhotka, und noch am 29. IV. schoss ich ein ♂ im Garten für die Sammlung; 1897, 24. III. erster Gesang (tags vorher Sturm, Regen, W.-Wind.)

12. *Phylloscopus trochilus* (L.) Auch der Fitis ist bei uns nur eine Frühlingserscheinung, der im April eintrifft. 1894, 5. IV. 1 ♂ in einer Allee längs der Felder, bis zum 25. IV. dort beobachtet; 1895, 29. III. das erstmal seinen Gesang gehört, auch am 4. IV. bei Zbyslav; 1896, 18. IV. bei uns im Nachbargarten singend und später noch am 1. V. und 10. V. Auf dem Herbstzuge nie beobachtet.

13. *Hypolais philomela* (L.) Alljährlich nisten 4—6 Paare hier und auch in den nächstliegenden Dörfern. Ihre Ankunft erfolgt im Mai, 1893, 10. V.; 1894, 5. V.; 1895, 3. V. (diesmal seltener als je); 1896 erst am 15. V., also verspätet angekommen, dafür aber in grösserer Anzahl; 29. VI. fütterte das ♀ 4 flügge Junge. Im September verschwinden alle.

14. *Locustella fluviatilis* (Wolf). 1893, 16. V. längs des Flusses Doubravka zwischen Zbyslav und Bojman.

15. *Acrocephalus palustris* (Bchst.) Erst 1896 am 8. VI. das erstmal in der hiesigen Umgebung beobachtet. Was dabei mein Interesse erregte, war, dass sich hier 3 Paare im Kornfelde neben der Reichsstrasse aufhielten und zwar 2 Paare knapp neben der Strasse, das dritte Paar circa 300 m von derselben entfernt nächst dem Flusse bei der Bučicer Mühle. Sie hielten sich an diesen Stellen bis 17. VII. (also 40 Tage) auf, bis sie durch die beginnende Ernte gezwungen waren, das Feld

zu räumen. Dass sie hier gebrütet, ergab sich am 16. VII., wo ich um $\frac{1}{4}$ 7 früh beobachtete, wie die Alten die Jungen fütternd, Warnungsrufe hören liessen. Zweimal traf ich sie auch auf Zwetschenbäumen sich herumtreibend. Zeitlich in der Früh und spät abends, wenn Stille herrschte, konnte man seinen dem Garten-spotter ähnlichen schönen Gesang vernehmen. Ein ♂ machte unter andern den Ruf eines Rebhahnes ausgezeichnet nach.

16. *Acrocephalus streperus* (Vieill.) Im Frühjahr 1894 hörte ich ihn beim Flusse Doubravka singen. Später wurde er nicht mehr beobachtet.

17. *Sylvia atricapilla* (L.) Auf dem Frühjahrszuge zweimal in Gärten beobachtet und zwar 1893 am 17. V. 1 ♂ und 1894 am 1. VI.

18. *Sylvia curruca* (L.) 1894, 26. IV. sang sie lustig in Časlau im kleinen Stadtparke auf dem Hauptplatze. Im Dorfe hörte man an drei Stellen ihren Gesang das ganze Frühjahr hindurch. 1896, 10. V. hörte ich sie das erstemal, 1897, 6. V. wieder im Časlauer Parke. Sie nistet hier jedoch nicht häufig.

19. *Sylvia sylvia* (L.) ist die häufigste Grasmücke bei uns. Im Frühjahr hält sie sich in den Gebüschchen und Strassenalleen, im Sommer in den Feldern auf, nach der Art der Baumpieper beim Singen in die Höhe fliegend und dann sich sehr gerne auf die Mohnstengel setzend. Ihr Nest wurde in Stachelbeerstauden, auf den Strassenbäumen und zweimal im Klee gefunden. Im Jahre 1894 erschien am 29. IV. hier in der Allee ein sehr schön singendes und andere Vögel nachahmendes ♂, das hauptsächlich den Fitislaubvogel sehr gut imitierte, 1895, 5. V. in der Allee längs der Strasse; 1896, 10. V. überall zu hören; 1897, 28. IV. erster Gesang hörbar. Im September ziehen sie von uns fort.

20. *Sylvia hortensis* (Bechst.) Alljährlich auf dem Durchzuge. Ob sie hier nistet, ist mir unbekannt; in dem Dorfgarten ist es entschieden nicht der Fall. 1893, 16. V. bei Zbyslav, 20. V. hier; 1894, 15. V. bei der Bučicer Mühle längs des Doubravka-Flusses; 1896, 16. V. in Starkoč.

21. *Troglodytes troglodytes* (L.) Gewöhnlich nur im Winter, aber jedes Jahr zu hören. 1894, 9. XII. beim Bache im Weiden- und Feldahorngebüsch, 1896, 2. II. flog ein Stück in der hiesigen Kirche herum.

22. *Parus caeruleus* L. Stand- und Strichvogel, aber nicht häufig. Im Sommer ausschliesslich in den Strassenalleen, im Winter in den Dorfgärten. Auf dem Futterplatze vor der Schule erscheint sie regelmässig von December an bis Ende März und verschwindet dann wieder. 1895 wurden 2 Paare, 1896 3 Stück und 1897 1 Paar beobachtet.

23. *Parus major* L. Die häufigste unter den hiesigen Meisenarten; Stand- und Strichvogel. Jeden Winter kommen 15—20 Stück auf die Futterplätze.

24. *Alda arvensis* L. Erscheint schon im Februar. 1893, 16. II. auf verschiedenen, von einander ziemlich entfernten Stellen, 19. II. circa 30 Stück (bei regner. Witterung) von W. gegen O.; 1894, 23. II. überall, dann trat am 16. III. starker Schneefall ein, und der Schnee blieb liegen. Die Lerchen flogen scharenweise hin und her, blieben jedoch, und gleich darauf folgte Thauwetter. Den 12. IV. lag das erste Ei im Neste. 1895, 27. II. lag überall noch Schnee und herrschte eine empfindliche Kälte. Trotzdem trafen 4 Stück ein. Am 2. III. erschienen 2 Flüge aus SW. kommend, liessen sich auf den Wiesen bei dem nahen Dorfe Semtěš nieder und flogen von da auf die Lehnen, wo der Schnee verhältnismässig noch am wenigsten lag und suchten da ihre Nahrung. Zu dieser Zeit hörte man sie nur selten singen, und erst vom 18. III. an, wo Thauwetter eintrat, wurde der Gesang allgemein. 1896, 5. III. bei Bučie das erstmal gehört, trotzdem sie schon seit 27. II. hier waren, zu welcher Zeit jedoch ein heftiger Nordwestwind wehte. Im Herbste verlassen uns die Lerchen regelmässig in der ersten Hälfte des October, manche verweilen auch bis Ende des Monats.

25. *Galerida arborea* (L.) Fehlt bei uns, kommt aber $\frac{1}{2}$ Stunde nördlich oberhalb des Dorfes Semtěš vor. Erscheint in der Regel im März, manches Jahr aber schon im Februar.

26. *Galerida cristata* (L.) Standvogel. Im Sommer auf den Feldern und Feldwegen, im Winter auf der Strasse im Dorfe selbst, und wenn sie da nichts mehr finden, so fliegen sie auch in grössere Höfe mit den Ammern und Spatzen, um dort Nahrung zu suchen. Wird hier überall geschont, aber trotzdem gibt es hier nicht sehr viele. 1894, 17. IV. ein Nest mit 4 Eiern und 28. IV. ein anderes mit 3 Jungen.

27. *Budytes flavus* (L.) Hauptsächlich nur während des Frühjahrszuges, sehr selten im Herbst. 1894, 7. IV. bei Vinař, 9. IV. 3 Stück auf dem frisch geackerten Felde beim Dorfe, 12. IV. 1 Stück, 9. V. 1 Paar auf den nassen Wiesen, dann verschwunden. 1896, 26. V. (regnerisch) 1 Stück hier auf dem Felde; 1897, 21. IV. 1 Paar, das noch bis zum 29. IV. verblieb.

28. *Motacila alba* L. Alljährlich nisten hier einige Paare, theils im Dorfe, theils auf den Feldern, obzwar es hier an günstigen Nistplätzen für sie fehlt. Das Nest steht gewöhnlich unter Feldbrücken. Sie erscheinen zeitlich im Frühjahre, so 1893 am 21. II. 1 ♂, 1894, 2. III. 2 Stück. Es herrschten schöne Tage, worauf am 16. III. Schneefall eintrat und die Bachstelzen verschwanden; doch erschienen sie bald wieder. 1895, 10. III. 1 Stück. Überall lag noch bis zum 15. III. Schnee, worauf die übrigen eintrafen. 1896 kamen sie im ganzen etwas verspätet an, wie auch die übrigen Zugvögel. Die erste zeigte sich den 12. III. Im Herbst hält sich die Bachstelze ziemlich lang bei uns auf, so 1894 bis 24. X., 1895 bis 29. X. und 1896 bis 1. XI.

29. *Anthus pratensis* (L.) Regelmässig zu beiden Zugzeiten erscheinend, hält er sich hier immer einige, manchmal auch längere Zeit auf; ob er aber hier nistet, konnte ich noch nicht constatieren. 1893, 23. IV. bei Semtös 1 Paare auf einer nassen Wiese; 1894, 30. IV. hier auf den Wiesen; 1895, 2. V. ebenfalls hier; 1896, 26. IV. auf unseren Wiesen. Im Herbst kann man ihn schon Ende August hier beobachten, aber am häufigsten tritt er im September während der Rebhühnerjagden auf den Klee- und Rübenfeldern, wie überhaupt auf den Feldern auf, dagegen bevorzugt er im Frühjahre meistens nasse Wiesen. Erschien im Herbst 1894 am 25. IX. in circa 13 Stück, 7. X. bei Loučie 5 Stück im Rübenfelde; 1896 am 9. X. und 16. X. hörte man seinen Ruf.

30. *Anthus campestris* (L.) Was schon bei der Heidelerche erwähnt wurde, gilt auch für den Brachpieper. Kaum dass man die Höhenrücken des Eisengebirges, wo vorherrschend ein nur wenig fruchtbarer Sandboden zu finden ist, besteigt, so lässt sich auch der Brachpieper hören. In unserer fruchtbaren Gegend ist er nur während des Zuges zu sehen.

31. *Emberiza hortulana* L. In der ganzen Umgebung von Starkoč und den nächstliegenden Dörfern, wie Podhořan, Lipovec,

Loučic, Bučic, Vrdy, Vinař, Zbyslav, Weiss-Podol, Semtēs hält sich überall der Gartenammer auf und nistet auch hier, so dass man ihn nicht zu den seltenen, sondern zu den gewöhnlichen Vögeln rechnen muss. Er erscheint hier regelmässig im April. 1893 hörte ich ihn am 25. IV. zum erstenmal, den 27. IV. schoss ich 2 ♂♂ für meine Sammlung. Dasselbe Jahr vernahm man an 15 Stellen den eintönigen, traurig klingenden Gesang des Männchens. 1894 erster am 12. IV. bei Bučic in einer Allee an der Reichsstrasse. Vom 25. IV. an hörte man sie schon überall. Den 23. V. wurde ein Nest nahe einer Feldallee bei Zbyslav auf dem Felde gefunden. Dieses befand sich in einer kleinen Höhlung, und am 27. V. sah ich vier ein wenig grünlich gefärbte Eier darin, die aber verlassen waren. Der obere Umfang-Durchmesser des Nestes betrug 11 cm, die Tiefe 6 cm. Die Eier sind runder als die des Goldammers, eher den Finkeneiern ähnlich. Ihr Längsdurchmesser betrug 21 mm, der Querdurchmesser 15 mm. 1895 den 20. IV. in der Feldallee bei Starkoč. Anfangs Mai war von früh bis abends ihr Gesang zu hören, und ich konnte ihn bei offenen Fenstern bis in meine Wohnung vernehmen. Ende Mai und anfangs Juni fütterten die Alten die Jungen. Ein Nest befand sich im Kornfelde zunächst der Strasse. Am 16. VI. fand ich ein Nest in einem Gerstenfelde, ebenfalls mit Jungen. 1896 erschienen sie häufiger, aber erst am 27. IV. sangen sie fleissig. Anfangs Mai, wo es 6 Tage hindurch regnete und ziemlich kalt war, blieben sie stumm, bis sich das Wetter besserte. Nach einem warmen Frühjahrsregen singen sie so wie das Schwarzplättchen sehr eifrig. Im Mai und Juni hört man den Gesang der ♂♂ bis 1/2 9 Uhr abends. Im Juli ist dies schon seltener der Fall und im August geradezu eine Seltenheit; nur dann und wann ver-räth sie ihr Warnungsruf. Während dieser Zeit halten sich die ganzen Familien bereits ausschliesslich nur auf den Feldern beisammen auf und im September verlassen sie uns.

32. *Emberiza citrinella* L. Wie fast überall, so auch hier ein ganz gewöhnlicher und bekannter Standvogel. Hält sich vom Frühjahr bis zum Winter nur auf den Feldern auf. Im Winter, sobald es zu schneien anfängt, zieht er in das Dorf. Mit den Buchfinken und Meisen genießt er die Zuneigung unserer Landleute.

33. *Emberiza calandra* L. Wie die frühere ist auch diese Ammerart in der ganzen Umgebung sehr bekannt, hauptsächlich in der tiefer liegenden fruchtbaren Gegend. Im Hügellande der Eisengebirge sieht man ihn seltener. Um Golč-Jenikau ist er unter dem Namen „Russischer Ammer“ bekannt und hält sich hier nur im Winter scharenweise auf. Zu dieser Zeit kommt er auch in die Dörfer und in die Gehöfte, hauptsächlich wenn es viel Schnee gibt, wie das im Jahre 1895 der Fall war. Die Aalen und Felder sind seine bevorzugten Aufenthaltsorte, wo man ihn im Frühjahr und den ganzen Sommer über ausschliesslich sehen und hören kann. Seinen bekannten Gesang kann man auch bei Frost und Kälte oft vernehmen und er ist immer der erste, der den Lenz bei uns willkommen heisst. Sein Nest ist nicht so leicht zu finden, obzwar der Vogel selbst wie auch der Ortolan vor dem Menschen wenig Scheu zeigt und ihn bis auf sehr kleine Distanz an sich herankommen lässt.

34. *Calcarius nivalis* (L.) 1896, 30. I. erschien ein Flug von circa 40 Stück, der sich hauptsächlich auf den an Lehnen gelegenen Kleefeldern aufhielt und dort Nahrung suchte; 2 noch junge Vögel wurden hier geschossen und kamen in meine Sammlung. Am 13. III. desselben Jahres kam bei starkem Schneegestöber um 7 Uhr früh eine Schar, die sich auf einem circa 150 Schritte von der Schule entfernten Felde niederliess, und nach kurzem Aufenthalte über das Dorf in nordwestlicher Richtung wegzog.

35. *Serinus serinus* (L.) Regelmässiger Brut, — bez. Sommervogel. 1893, 7. IV., 1894, 12. IV. letzteres Jahr sehr häufig vorkommend, so dass sogar auf einem Akazienbaume auf dem Dorfplatze 2 Nester gefunden wurden. 26. VI. ein Nest mit 5 fast flüggen Jungen. — 1895, 12. IV. bei Zbyslav, 14. IV. auch hier; 19. V. ein Nest mit 5 Eiern auf einer niedrigen Thuja auf unserem Friedhofe. 3. VII. die ersten Jungen der zweiten Brut. 1896, 6. IV. hier, trotzdem es noch kalt war und schneite; der Schnee blieb aber nicht liegen. Im Herbste verlässt uns der Girlitz gewöhnlich im October, manchesmal noch später, da ihm verschiedene Pflanzensamen noch genug Nahrung bieten. Die letzten wurden beobachtet: 1893, 18. X., 1894, 5. XI. 8 Stück bei Weiss-Podol, 1895, 15. X. und 1896, 31. X. (schönes Wetter herrschte den ganzen Monat über).

36. *Carduelis carduelis* (L.) Hält sich hier durch das ganze Jahr auf und nistet auch auf dem Dorfplatze auf den Akazien- und Kirschenbäumen. 1896, 4. I. flog eine Schar von circa 25 Stück in's Dorf und verzehrte die Samen von *Lappa tomentosa*, *Cichorium intybus*, *Dipsacus sylvestris* etc. 15. V. ein Nest auf einem Kirschbäumchen auf dem Kindertummelplatze. Diese Stelle ist die lebhafteste vom ganzen Dorfe, hauptsächlich im Frühjahre, und doch scheint das das Stieglitzpaar nicht geniert zu haben.

37. *Acanthis linaria* (L.) und *holboelli* (Br.) 1895, 16 XI. erschienen zwei Scharen an der Strasse gegen Weisspodol, verzehrten da den Gras- und Cichoriensamen und hielten sich den ganzen Winter hindurch bis zum 13. III. 1896 hier auf, an welchem Tage ich 3 Stück davon auf der Strasse beim Dorfe (1 ♂ und 2 ♀♀) erlegte. Ein Paar besitzt eine Totallänge von 130 mm*) 1 ♀ dagegen nur 120 mm. Am 22. XI. 1896 kam wieder eine Schar, die sich gleichfalls an den Strassen herumtrieb. Es scheint, dass die Leinfinken alljährliche Wintergäste bei uns sind.

38. *Chloris chloris* (L.) Standvogel. Im Winter 1896 u. 1897 erschienen 12 – 15 Stück ♂ und ♀ auf dem Futterplatze. Während der Brutzeit sind diese Vögel sehr scheu und fliegen schon von weitem davon. Im Winter dagegen, wenn sie die Noth drängte, flogen sie, während ich Hanfstauden auf den Zaun band und Sämereien auf den Futterplatz streute, bis zu meinen Händen. Auf dem Futterplatze sind sie aber sehr streitige und unruhige Gesellen, nicht nur anderen Vögeln gegenüber, sondern auch untereinander.

39. *Fringilla coelebs* L. Ein Standvogel, von dem wenigstens einige Exemplare hier das Jahr hindurch verweilen und zwar auch Weibchen, welche sonst in der Regel wegziehen. 1895 und 1896 war nur 1 ♀ da, 1897 3 ♀♀.

40. *Fringilla montifringilla* L. Herbst- und Wintervogel. 1895, den 5. I. erschienen die Bergfinken täglich auf meinem Futterplatze. Den 12. I. hielten sich circa 20 Stück im Dorfe auf und kamen alltäglich in der Stärke von 12–15 Stück auf den Futterplatz bei der Schule. Sobald Thauwetter eintrat, verschwanden sie, stellten sich aber mit jedem Schneefall wieder ein. Im Februar verminderte sich ihre Anzahl, bis am 27. II.

*) Von Hrn. Dr. J. Pražák als *A. holboelli* bestimmt.

alle verschwanden. Ein einzelnes ♂ stellte sich noch am 5. III. ein und verweilte hier bis zum 9. III., wo mildes Wetter eintrat. 1896 zeigten sich am 11. I. 15 Stück auf der Strasse. Auf dem Futterplatze wurden dieses Jahr keine gesehen, da der Winter mild war und auch sehr wenig Schnee fiel, so dass sie in der Umgebung auf den Feldern hinreichend Nahrung fanden. Am 31. XII. kamen 3 Stück auf den Futterplatz. 1897, 6. I. ein ♂.

41. *Coccothraustes coccothraustes* (L.) Selten. Ein ♂ wurde im Juli 1896 bei Podhořan in einer Kirschenallee erlegt, wo es nebst anderen einen ziemlichen Schaden verursachte.

42. *Passer montanus* (L.) Kommt hier häufig vor und plündert gemeinsam mit den Haussperlingen im Sommer die Getreide- und Hirsefelder in beträchtlicher Weise.

43. *Passer domesticus* (L.) Der häufigste aller Vögel. Verursacht grossen Schaden an den Kirschen, Weintrauben und den Feldfrüchten und wird von den Bewohnern sehr stark verfolgt. In der Zbyslauer Kirche nistet er im Fenster hinter der Orgel.

44. *Sturnus vulgaris* L. 1893, 15. II. 3 Stück und von da an immer häufiger werdend 1894, 16. II. 1 Stück (schöne, laue Witterung), 24. II. 2 Stück, 2. III. eine Schar von 30 Stück auf den Feldern, 7. III. gegen 300 Stück auf den Wiesen. Als am 15. und 16. III. sehr viel Schnee gefallen war, flogen am 17. III. die Stare fort und liessen sich erst am 21. III. hier dauernd nieder. In diesem Jahre hatten sie schon am 29. IV. Junge, die den 22. und 23. V. ausflogen. Die zweite Brut wurde in der Zeit vom 26. bis 30. VI. flügge. 1895, 26. II. 3 Stück bei Vrđy (überall noch viel Schnee), 1 Stück hier; 2. III. 6 Stück auf den Wiesen, dann nachmittags eine grosse Schar auf den Wiesen bei Semtôš. Den 11. III. bei Thauwetter vermehrte sich die Zahl der Stare. Dieses Jahr wurden in unserem Dorfe viele Starkästen aufgehängt. Am 5. V. waren schon in manchen Nestern Junge. 4. VII. krochen Junge der 2. Brut aus. 1896, 10. II. an den alten Brutplätzen; bei Weisspodol wurde aber schon am 5. II. ein Flug beobachtet; 29. II. 4 Paare hier (starkes Schneegestöber); 12. III. flog eine Schar mit den Dohlen auf der Strasse herum.

Im Herbste verlassen uns die Stare mit den Kiebitzen, halten sich aber so lange als möglich hier auf. Ihr Abzug erfolgt gewöhnlich nach der Rübenernte — Ende October oder Anfang November. Einige Paare nisten hier in den Höhlen alter Birn- und Apfelbäume, diese den Nistkästen vorziehend. Die Stare erfreuen sich des vollsten Schutzes unserer Landleute und werden hier überall geschont, weil man ihre Nützlichkeit immer mehr erkennen lernt. Den Eigenthümern der Kirschaumanlagen hingegen im nahen Semtěš und Podhořan verursachen sie nach dem Ausfliegen der Jungen ziemlich grossen Schaden, von welchem ich mich selbst einigemale überzeugen konnte. Man ist daher in den genannten Ortschaften genöthigt, einen eigenen Wächter aufzustellen, der die einfallenden Stare vertreibt.

45. *Oriolus oriolus* (L.) Bei uns zeigt sich die Goldamsel nur im Juli und August. In den Erlen beim Flusse Doubravka, dann bei der Bučicer Mühle ist sie dagegen Brutvogel. Sie erscheint anfangs Mai und bevor sie Ende August südlich zieht, fliegt sie in den Dorfgärten und Strassenalleen durch ihren Sommerruf sich kenntlich machend, herum.

46. *Garrulus glandarius* (L.) Einmal im Frühjahr 1893 sah ich einen auf den Wiesenbäumen längs des Baches herumfliegen. Der Wald ist hier sehr entfernt und so zeigt sich auch der Eichelheher nur selten hier.

47. *Pica pica* (L.) Im ganzen eine seltene Erscheinung bei uns, und auch in den Wäldern des Eisengebirges gehört sie jetzt zu den spärlich vorkommenden Vögeln. Sie wird sehr stark verfolgt und nur ein zugezogener Vogel zeigt sich im Winter zuweilen hier, so im Jahre 1893. Im April 1895 nistete aber doch ein Paar in einer Remise bei Ober-Bučic. Aus dem Neste wurden 7 Eier ausgenommen. Dieses Paar baute sich nach Angabe des Hegers ein anderes Nest in derselben Remise, doch wurde auch dieses Gelege vernichtet, da sie als Nestplünderin keinen Schutz verdient.

48. *Colaeus monedula* (L.) Nistet hier nicht, erscheint aber im Herbste und im Winter mit den Saatkrähen. Die nächsten Brutplätze befinden sich im Thiergarten zu Žehušic.

49. *Corvus frugilegus* L. Erscheint als regelmässiger Wintervogel in der zweiten Hälfte October und verlässt uns wieder

im März. Nachtruhe hält die Saatkrähe in der Fasanerei bei Skowic, im Thiergarten bei Žehušic und in den Gebirgswäldern. 1894, 19. IV. die letzte, im Herbste zuerst am 18. X. vom Norden her; 1895, 7. III. eine grosse Schar von SW. gegen NO. 1896, 12. III. ein Flug gegen N.

50. *Corvus cornix* L. Von den Feldraben die seltenste Art. Kommt bei grosser Nahrungsnoth in die Dörfer. So kamen sie im Januar und Februar 1895 zu dem Schulgebäude und stahlen die für die Meisen bestimmten, auf den umstehenden Bäumen aufgehängenen Unschlittstücke und Fleischüberreste.

51. *Lanius collurio* L. Es lässt sich zwar nicht leugnen, dass der rothrückige Würger auch sehr viele Insecten fängt, aber in seiner Nähe hält sich kein anderer Singvogel auf. Ankunft: 1893, 8. V. überall, 1894, 10. V. das erstemal gehört. Herr Förster Kitzler in Horušic zahlte in diesem Jahre im Mai und Juni ein Schussgeld von 5 kr. per Würger und wurden in dem ihm unterstehenden Feldreviere von seinem Forstwart 100 Stück geschossen. 1895 erfolgte die Ankunft am 11. V. und den 31. V. wurde schon ein Nest mit 4 Eiern (brauner Typus), am 10. VI. ein anderes Nest mit 6 Eiern, (grüner Typus) gefunden. 1896, 6. V. bei Podhořan; am 27. VIII. wurden noch auf den Bäumen die Jungen der 2. Brut gefüttert. Ihre Anzahl war wieder eine grosse

52. *Lanius senator* L. In unserer Umgebung kommt diese Art zwar nicht vor, dafür aber in dem herrschaftlichen Weingarten bei Josefsdorf, am südlichen Abhange unseres Eisengebirges, wo er keine Seltenheit ist und ein Exemplar den 22. V. 1892 für meine Sammlung geschossen wurde.

53. *Lanius excubitor* L. Ist hier nach dem rothrückigen der bekannteste Würger. Er hält sich den Winter hindurch in den Remisen, Alleen und Gestrüppen auf und zeigt sich zu dieser Zeit auch in den Wäldern. 14. V. 1892 bei Weiss-Podol erlegt. Den 11. V. 1895 hielt sich ein ♂ durch längere Zeit in der Allee bei Loučic und Semtěš auf. Am 30. XII. desselben Jahres beobachtete ich einen hinter dem Dorfe, der auf Feldsperlinge stiess. Bei meinem Näherkommen liess er davon ab und flog auf einen Zwetschkenbaum. Wie ich mittelst des Glases sah, spie er dort ein Gewölle aus, das ich aufsuchte und welches Haare und Knochen von einer Feldmaus enthielt.

54. *Muscicapa collaris* Bechst. Brütet jedenfalls im Žehušicer Thiergarten, wo ich ihn am 14. VI. 1894 beobachtete. Auch Förster Gerstner bestätigt meine Annahme.

55. *Muscicapa grisola* L. In allen hiesigen Ortschaften kann man ein, manchmal auch mehrere Brutpaare finden. Den 19. VI. 1894 fand ich ein Nest in einem Weingeländer oberhalb des Fensters eines Landhäuschens, das am 28. VI. Junge enthielt. 1896 zeigten sich am 16. VII. schon ganz flügge Junge auf den Telegraphendrähten beim Bahnhofe der Localbahn Wrđy-Bučic.

56. *Chelidonaria urbica* (L.) Überall in den Dörfern in grosser Anzahl, stellenweise noch häufiger als die Rauchschnalbe. Ankunft: 1893, 24. IV. 1 Paar bei Podhořau, 3. V. alle hier. — 1894, 14. IV. 1 Stück, 26. IV. mehrere Paare (schöne Frühlingswitterung, die Bäume standen in voller Blüte). — 1895, 5. V. flogen sie um den Thurm unserer Kirche. — 1896, 30. IV. um 7 Uhr früh ein Flug von 40 Stück beim Flusse Doubravka, von dem ein Theil über dem Wasserspiegel auf und ab flog, während die anderen auf den Telegraphendrähten ausruhten. Dieser Flug zog weiter. Im Dorfe zeigten sich die Stadtschnalben noch etwas (vor Mitte Mai) später als die anderen Jahre. Den 24. VIII. beobachtete ich das Füttern der Jungen noch in 2 Nestern. Der Abzug beginnt gewöhnlich anfangs September. 1894, 5. IX. bis 8. IX., 1895, 2. IX., 11. IX. und 23. IX. Trotzdem die Witterung kühl und regnerisch war, flogen in Zbyslau noch am 4. X. einige umher. — 1896, 5. IX., 8. IX. je ein Schwarm (gegen 150—200 Stück). Das Schulgebäude ist der Versammlungsplatz der Schnalben des ganzen Dorfes und von hier aus erfolgt der Abzug, der manchmal schon Ende Juli beginnt.

57. *Hirundo rustica* L. Überall häufig vorkommend. 1893, 5. IV. 1 Stück (warm), 7. IV. 3 Stück im Dorfe. — 1894, 2. IV. 1 Stück bei uns, 4. IV. 1 Stück bei Weiss-Podol, 5. IV. 2 Stück bei Bučic. College Skočdopole in Časlau sah bereits am 31. III. über dem Časlauer Teiche 1 Stück herumfliegen. In der ersten Hälfte Juni herrschte Kälte und regnerische Witterung und infolge des Futtermangels gieng eine grosse Anzahl der Jungen und auch Alten zugrunde — 1895, 2. IV. 2 Stück hier (schöne Witterung). 1896, 3. IV. 2 St. bei Weiss-

Podol und 4. IV. hier; 18. IV. wurde ein Stück auf dem Weg nach Podol todt aufgefunden, dessen Magen ganz leer war. Vom 30. IV. bis 6 V. regnete es fortwährend und die Rauch- und Stadtschwalben hielten sich meistens in den Stallungen oder in deren Nähe auf, wo sie die Fliegen wegschnappten. Durch diese im Mai sehr ungünstige Witterung gieng eine grosse Zahl aller Art Vögel zugrunde. Am 24. VIII. wurden noch Junge im Stalle meines Nachbars gefüttert, die am 26. VIII. ausflogen. Herbstzug: 1894, 5. X., meist junge Vögel zu sehen, 13. X. 2 Junge bei Zbyslau. Am 3. XII. (früh -5° R., am Tage sehr schön und $+14^{\circ}$ R.) flog ein Stück bei Unter-Bučic herum. 1895, 4. X. noch viele da. 1896, 3. X. wenige und fast nur junge Vögel.

58. *Apus apus* (L.) Alljährlich brüten 2—3 Paare in unserem Kirchenturme und eine ähnliche Zahl auch in Semtěš, Zbyslau, Weiss-Podol und Bučic. Ankunft: 1893, 3. V., 1894, 28. IV. hier und in Semtěš. Mit Ende Juli verschwanden sie gänzlich von uns. 1895, 11. V. zum erstenmal gesehen, obzwar sie im nahen Semtěš schon eine Woche früher beobachtet wurden, wo sich auch die stärkste Colonie in unserer Umgebung befindet. 1896. 12. V. um $1/2$ 8 Uhr abends flogen 3 Stück um den Kirchenturm herum.

59. *Upupa epops* L. Ist für unsere Gegend eine Seltenheit. 1893, 7. IV. 1 Stück auf den Wiesen zunächst Podhořan; 1895, 11. III. bei Weiss-Podol gesehen.

60. *Picus viridis* L. Kommt hier nicht regelmässig vor. 1895, 3. III. 1 ♂ auf der Kirchenmauer erlegt.

61. *Picus viridicanus* Wolf. Wie die vorerwähnte Art. Ein Paar erschien hier am 10. II. 1895 auf dem Kirchenturme. Das ♀ für meine Sammlung geschossen, das ♂ hielt sich noch einige Tage in den Gärten auf und verschwand dann. Das Männchen meiner Sammlung stammt aus der Umgebung von Herman-Městec (1896).

62. *Dendrocopus minor* (L.) Eine sehr seltene Erscheinung. Am 29. XII. 1896 sah ich einen auf einer Pappel gegenüber der Schule.

63. *Dendrocopus major* (L.) Im September 1893 wurde hier ein ♂ im Garten erlegt. Kommt hier jährlich als Wintervogel vor.

64. *Jynx torquilla* L. Regelmässig erscheinender Sommervogel. Erste Ankunft: 1893, 12. IV., 1894, 9. IV., 1895, 10. IV., 1896, 26. IV. Er nistet in den Baumhöhlen und Starkästen. Der Abzug erfolgt im September. Am 13. IX. noch beobachtet.

65. *Cuculus canorus* L. Die vielfach verbreitete Ansicht, dass der Kuckuck waldlose Gegenden meide, findet bei uns keine Bestätigung. In den hiesigen Dorfgärten, sowie auch in den umliegenden Obstbaumanlagen und Strassenalleen hält sich der Kuckuck während seines ganzen Verweilens bei uns auf und zwar von Mitte, manchesmal auch Ende April bis Ende Juli und junge Kuckucke noch später bis September und October. Am 4. X. 1890 wurde ein junger Kuckuck in Litošic erlegt und befindet sich in meiner Sammlung. 1893 wurde ein Kuckuck in einem Bachstelzenneste auf dem Dachboden des Hauses Nr. 41 in Starkoč ausgebrütet. 1894 rief der Kuckuck den 17. IV. zum erstenmal in unseren Gärten; in der nächsten Umgebung hielten sich 6 Stück auf. — 1895, 16. IV. 2 Stück gesehen und gehört (schöne Tage, in der Sonne bis + 25° R.). Am 10. VII. den letzten Ruf gehört. — 1896, 24. IV. in der Allee gerufen.

66. *Strix flammea* L. Im benachbarten Dorfe Semtěš halten sich ständig einige dieser Eulen auf. Am 8. III. 1895 fiel eine Schleiereule, die eine Taube geschlagen hatte, mit dieser durch den Kamin eines Hauses auf die Feuerstätte desselben und wurde gefangen.

67. *Carine noctua* (Retz.) Hält sich nur zeitweise auf unserem Kirchenthurme auf. Vor Jahren war sie häufiger als jetzt.

68. *Nyctea ulula* (L.) Den 17. XI. 1894 wurde 1 Stück nächst Nerozhovic bei Heřman Městec in den Nachmittagsstunden von dem hiesigen Waldheger geschossen. Der Vogel befindet sich in meiner Sammlung.

69. *Asio accipitrinus* (Pall.) Im Herbst und im Winter bei den Rebhuhnjagden häufig auf den Feldern anzutreffen. 1894, 31. VIII. 2 Stück bei Wrdy. — 1895, 28. I. (früh — 13° R., tiefer Schnee) wurde ein altes ♂ unweit des Dorfes im „Čertův Důl“ erlegt, welches sich durch zwei halbgekröpfte Rebhühner verrieth. Es hielt sich in den Löchern der alten Steinbrüche auf und nährte sich meistens von den Rebhühnern, die

infolge Nahrungsmangels geschwächt waren und sich leicht von der Eule fangen liessen.

70. *Asio otus* (L.) Im strengen Winter 1895 erschienen 2 Stück in unserem Dorfe. Den 7. II. wurde 1 Stück auf dem Hofe eines Landmannes geschossen und das zweite todt in einem Holzstosse aufgefunden.

71. *Falco tinnunculus* L. Man muss sich wundern, dass der Thurmfalke bei uns ein recht seltener Vogel ist. Innerhalb 4 Jahren wurde nur ein Stück, ein prachtvolles altes Männchen, im Žehušicer Thiergarten und zwar im März 1896 vom Heger erlegt. Über den Feldern sieht man ihn hier gar nie.

72. *Falco peregrinus* Tunst. Ein jüngerer Vogel wurde vom Sohne des Maierhofrendators in Zbyslau zu Anfang Februar 1895 bei den Rebhülinerschütten angeschossen, als er gerade ein Rebhuhn kröpft und dabei von einer Schar Saat- und Nebelkrähen attackiert wurde. Da er durch ein Schrotkorn nur unbedeutend an einem Auge verwundet war, wurde er bis Mitte April in Gefangenschaft gehalten und dann ausgestopft. Einen Monat darauf, den 8. III., wurde bei einer ähnlichen Gelegenheit an einen zweiten geschossen, der aber entkam. Allem Anschein nach hält sich der Wanderfalke in dem nahen Thiergarten bei Žehušic auf, von wo aus er seine Streifzüge gegen Zbyslau unternimmt, wo damals viele Rebhühner gefüttert wurden.

73. *Pandion haliaëtus* (L.) Erscheint oft in unserer Gegend. 1894 wurde im August ein Stück bei Žak hinter Časlau geschossen und den 28. III. 1896 wieder einer bei Zálesi, der sich in der Schulsammlung in Potěh befindet.

74. *Accipiter nisus* (L.) Ist das ganze Jahr hindurch zu sehen und gehört zu den gewöhnlichsten Raubvögeln der hiesigen Gegend.

75. *Circus pygargus* (L.) Im September und October 1893 wurden 3 Stück vom Präparator Bucek in Zbyslau ausgestopft. Sämmtliche Vögel stammten aus der Umgebung der Skowitz Fasanerie. Alle waren junge Vögel.

76. *Circus aeruginosus* (L.) Im Herbste 1895 wurde ein altes ♂ nach der Angabe des Präparators Pochobradský vom Förster Hocke bei Heřman-Městec erlegt.

77. *Coturnix coturnix* (L.) Alljährlich, aber nicht immer in gleich grosser Zahl. Frühjahrszug: 1893, 1. V. erster Schlag bei Wrđy und hier. — 1894, 25. IV. zuerst — von mir aber erst am 28. IV. an zwei Orten gehört. — 1895, 27. IV. auf „Wrchy“ bei Zbyslau gehört. Dieses Jahr gab es auffallend wenige Wachteln. Den 10. VI. wurde ein Nest mit 12 Eiern in einem Kleefelde ausgemäht, die einer Henne untergelegt wurden, welche 7 Junge ausbrachte. Hier brüten die Wachteln Mitte Juni. — 1896, 7. V. erste bei Bućic gehört. Heuer kamen die Wachteln am spätesten an. Im Herbst noch im October, ja sogar noch später bei den Jagden gesehen. So wurden im Jahre 1893 noch am 18. XII. 2 Stück, 1894, 1. XI. 1 Stück vom Hunde gefangen; 1895, 14. XI. und 1896, 12. X. noch je 1 Stück hier.

78. *Perdix perdix* (L.) Im hiesigen[Feldreviere und auch in der Umgebung gab es in den Jahren 1893 und 1894 viele Rebhühner. Sehr grosse Verluste erlitt der Rebhühnerbestand im Winter 1895, und seit dieser Zeit konnte eine Hebung desselben nicht bemerkt werden. Trotzdem die Hühner im Jahre 1895 geschont wurden, hat sich ihre Zahl nicht einmal in dem folgenden Jahre 1896 vergrössert. Dieses Jahr war übrigens ein sehr ungünstiges für dieses Wild und überhaupt für alles andere, da durch die fortwährenden Regen und Kälte sehr viele Bruten vernichtet wurden. Ausserdem gab es in den Jahren 1895—96 sehr viele Feldmäuse, die man bestrebt war zu vergiften, wobei auch viele Rebhühner den Tod fanden.

79. *Phasianus colchicus* L. In der fürstl. Auersperg'schen und gräfl. Thun'schen Fasanerie werden noch heute Fasane gezüchtet. Vor 30 Jahren gab es viele Fasanerien in der Umgebung von Starkoč, Zbyslau und Zarićan. Vor 2 Jahren (1895) wurde der ganze Fasanbestand in den Žehušicer Thiergarten abgeschossen und durch einen neuen ersetzt und das gleiche Schicksal steht heuer dem Stamme in der Skowitzter Fasanerie bevor. Verschiedene Krankheiten unter den Fasane veranlassen diese Massregel.

80. *Turtur turtur* (L.) Im Sommer erscheinen alljährlich die Turteltauben aus den Wäldern kommend auf den Feldern, manchesmal sogar in grossen Scharen. Am 14. V. 1894 war eine Schar von circa 40 Stück mit den Haustauben auf den

mit Kleesamen besäten Feldern zu sehen. Bei den Rebhühnerjagden werden oft Turteltauben geschossen.

81. *Columba palumbus* L. Diese Taube erschien hier einmal im Herbst auf den Feldern. Ihre Zahl wird immer geringer.

82. *Botaurus stellaris* (L.) Im November 1894 wurde ein Stück bei Herman-Městec erlegt und befindet sich dasselbe (es ist ein altes ♂) in meiner Sammlung.

83. *Nycticorax nycticorax* (L.) Ein schönes ♂ wurde den 4. V. 1894 bei Zdechovic geschossen und ist Eigenthum des dortigen Gutsverwalters Müller.

84. *Ciconia ciconia* (L.) Nur auf dem Zuge. 1893 zogen am 9. IV. 6 Stück gegen N (schöne, warme Tage, die Nächte kühl). — 1894 liessen sich Ende März circa 250 Stück nächst Weiss-Podol nieder; 5. IV. 13 Stück gegen NW. (warmer Tag, vorher ein Gewitter); 21. IV. flog ein Stück sehr niedrig über das Dorf gegen N. Im Mai waren viele Störche auf den Wiesen zwischen Jankowic und Pfelouč zu sehen. Im Juni wurden bei Horušic 2 Stück erlegt. Am 13. VII. zeigten sich 7 Stück auf dem Rückzuge nach S. oberhalb des Dorfes. Der Storch ist eine alljährliche Erscheinung bei uns.

85. *Ortygometra porzana* (L.) Sehr selten und nur auf dem Zuge. Den 24. IV. 1893 wurde bei Zebušic ein Stück todt gefunden, welches sich am Telegraphendrahte erstossen hatte.

86. *Crex crex* (L.) Regelmässiger Brutvogel. 1894, 4. V. zum erstenmal bei Semtês in den Feldern gehört. — 1895, 4. V. ebendort bei Weiss-Podol auf den Wiesen. 11. V. um $\frac{1}{4}$ 10 Uhr abends erschallte seine Stimme in einem an der Strasse gelegenen Dorfgarten. — 1896. 23. V. das erstemal in den Feldern beim Dorfe gehört; 27. VI. Junge im Dunenkleide in einem Rübenfelde. Wird oft im October bei der Jagd aufgegangen.

87. *Gallinago gallinago* (L.) Selten in unserer Umgebung. In Krasnic wurde ein ♀ den 15. VII. 1895 beim Mähen auf dem Neste getödtet.

88. *Numenius arcuatus* (L.) Auf dem Herbstzuge kann man sie oft in kleinen Scharen beobachten. 1892 wurde im October bei Horušic 1 Stück für die Sammlung der Časlauer Bürgerschule geschossen. 1894 zeigten sich den 5. X. 6 Stück bei dem Dorfe, die auch den folgenden Tag noch hier waren. Bei Horušic wurden dasselbe Jahr wieder einige beobachtet.

89. *Totanus sp.*? Alljährlich erschienen im Herbste, zuweilen auch schon Ende Juli, verschiedene *Totanus* an den Bächen und bei dem Flusse Doubravka. Bis jetzt aber fehlt jedes Belegstück, weshalb ich die Arten nicht angeben kann.

90. *Vanellus vanellus* (L.) Erscheinen alljährlich in grosser Anzahl und brüten hier auch. Im Jahre 1893, 9. III. eine Schar bei Bučic (Thauwetter), 1894, 7. III. unter den Staren auf den Wiesen bei Semtěš befand sich ein Kiebitz. Die ersten wurden aber dieses Jahr schon am 20. II. sicher beobachtet. 1895, 2. III. 1 Stück mit Staren und Lerchen auf den Semtěžer Wiesen; 12. III. 9 Stück bei Zbyslau (Thauwetter). 1896, 14. III. die ersten bei uns auf den Wiesen gehört, obzwar schon früher welche dagewesen sein sollen. 28. IV. volles, circa 5 Tage bebrütetes Gelege (4 Eier), auf einem trocken gelegenen Wickenfelde neben der Wiese. Im Herbste verweilen sie noch länger als die Stare hier. 1895, 13. XI. 15 Stück auf „Wrchy“ bei Zbyslau auf dem Kleestoppelfelde; 1896, 2. XI. noch grosse Scharen auf den Feldern, wahrscheinlich Durchzügler.

91. *Charadrius pluvialis* L. Wurde nur einmal im Herbste 1892 auf den überschwemmten Wiesen beim Doubravka-Flusse zunächst Bojman geschossen. Das Exemplar befindet sich ausgestopft in der Sammlung der Zbyslauer Schule.

92. *Haematopus ostrilegus* L. Das Exemplar meiner Sammlung stammt aus dem Jahre 1892, wo es beim Flusse Doubravka geschossen und als ganz unbekannt ausgestopft wurde. Erst 1893 sah ich diese Seltenheit unserer Gegend und erwarb sie für meine Sammlung.

93. *Anser sp.*? Alle Jahre kann man zu beiden Zugzeiten Wildgänse beobachten. 1895, 1. VII. 9 Stück vom N. gegen S. sehr niedrig fliegend; 22. X. zogen im Laufe des Tages 3 Scharen zu 20, 16 und 25 Stück von Norden gegen Süden, die letzte Schar um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr abends und sehr niedrig. — 1896, 14. X. 13 Stück laut schreiend, 15. XI. 10 Stück gegen SO.-Wind still ziehend.

94. *Anas crecca* L. Alle Jahre zeigen sich in unserer an Teichen armen Gegend 1—2 Paare, hauptsächlich im Herbste.

95. *Anas querquedula* L. Den 13. IV. 1893 schoss ich auf dem Doubravka-Flusse bei Wrđy einen ausgefärbten Enterich.

96. *Anas boscas* L. Die häufigste unter den Wildenten, 1895, I. II. bei hohem Schnee und grosser Kälte zeigte sich ein ♂ auf dem kleinen Wasserbecken auf dem Dorfplatze in Starkoč und wurde erlegt. Eine andere wurde im März 1896 bei Semtěš geschossen.

97. *Fuligula clangula* (L.) Vor einigen Jahren wurden auf dem Doubravka-Flusse zunächst Žleby 5—6 Stück dieser Entenart geschossen. Seit dem gelangten keine mehr zur Beobachtung.

98. *Fuligula ferina* L. Am 22. März 1897 wurde ein ausgefärbtes ♂ auf der Elbe bei Selmic, unweit Kladrub, aus einer Schar von 16 Stück erlegt.

99. *Larus ridibundus* L. Zeigen sich nur im Frühjahre, im März und April. 1894, 18. IV. 8 Stück, 30. IV. 4 Stück auf den nassen Wiesen bei Semtěš. 1896, 24. IV. hielt sich während der Frühjahrsüberschwemmung bei Kolin eine grosse Menge der Lachmöven dortselbst auf.

100. *Larus argentatus* Brünn. Den 2. X. 1894 schoss ein hiesiger Landmann oberhalb seines Gehöftes einen grossen Vogel, den er für einen Raubvogel hielt. Als er ihn zu mir brachte, fand ich zu meiner grossen Verwunderung, dass es eine junge Silbermöve war. Später las ich im „Ornith. Jahrbuche“, Jahrg. 1895, p. 165, dass auch am selben Tage ein solcher Vogel im östl. Schlesien unweit Troppau geschossen wurde. Der Magen des Vogels war gänzlich leer. Der Vogel befindet sich jetzt in meiner Vogelsammlung.

101. *Stercorarius pomatorhinus* (Temm.) In der Sammlung der Ronover Schule steht ein schönes Exemplar dieser Raubmöve, welche im Jahre 1892 in der dortigen Umgebung erlegt wurde.

102. *Colymbus cristatus* L. 1893 wurde im Spätsommer ein junger Haubensteissfuss gefangen und lebte über $\frac{1}{2}$ Jahr mit einer Wildente (♂) in Gefangenschaft. Den 10. IV. 1896 wurde ein altes ♂ auf dem Teiche bei Zdechovic geschossen, der ein jahrelang bekannter Brutplatz des Haubensteissfusses ist.

Starkoč bei Časlau, im Mai 1897.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Knezourek Karl

Artikel/Article: [Ornithologische Notizen aus Starkoc und dessen nächster Umgebung. 24-44](#)